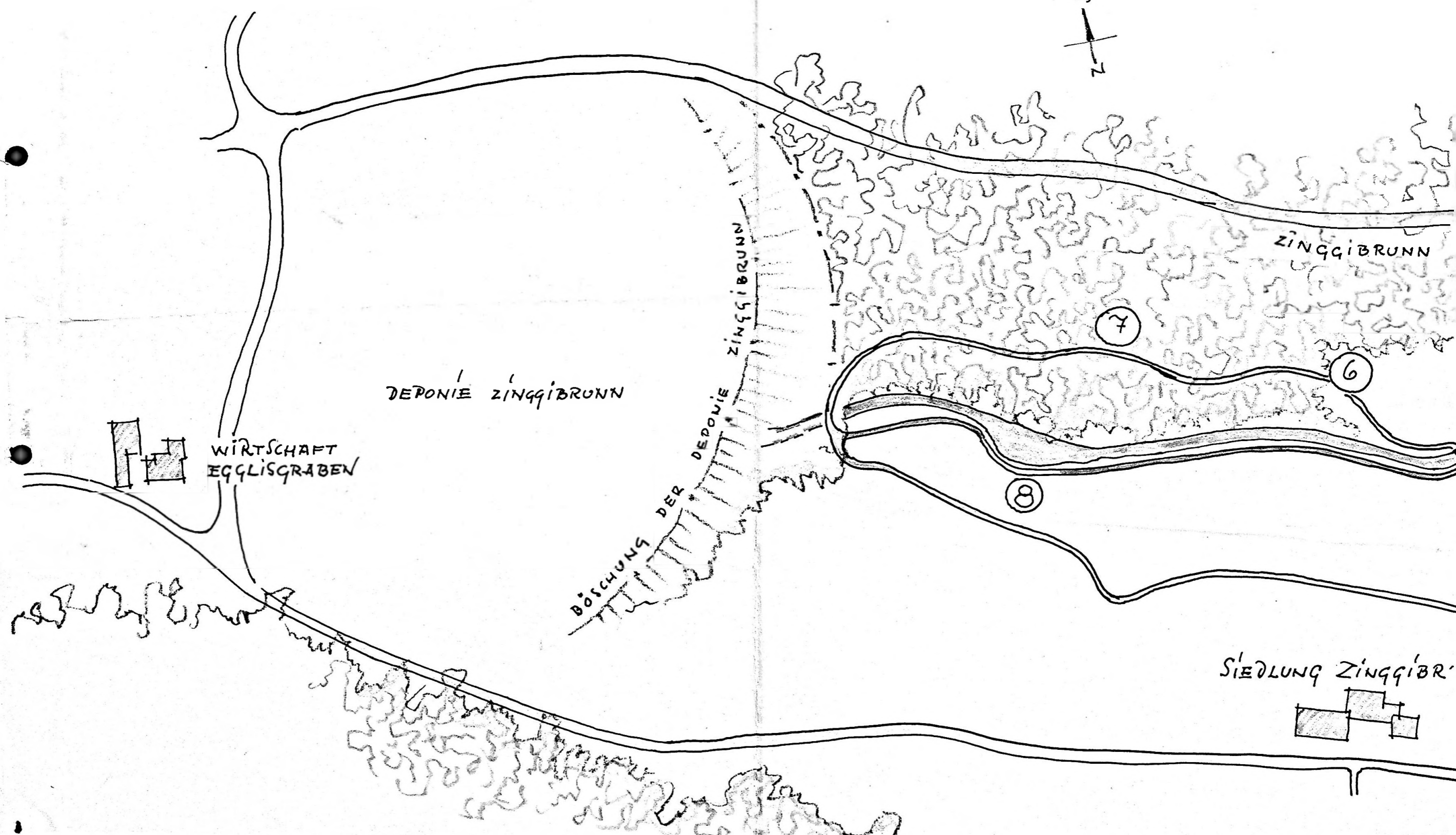


① bis ⑨ STANDORTE DER NUMERierten SKIZZEN  
===== BESTEHENDE WEGE  
===== NEUE SPAZIERWEGE



DEPONIE ZINGGIBRUNN

WIRTSCHAFT  
EGGLISGRABEN

BÖSCHUNG DER DEPONIE  
ZINGGIBRUNN

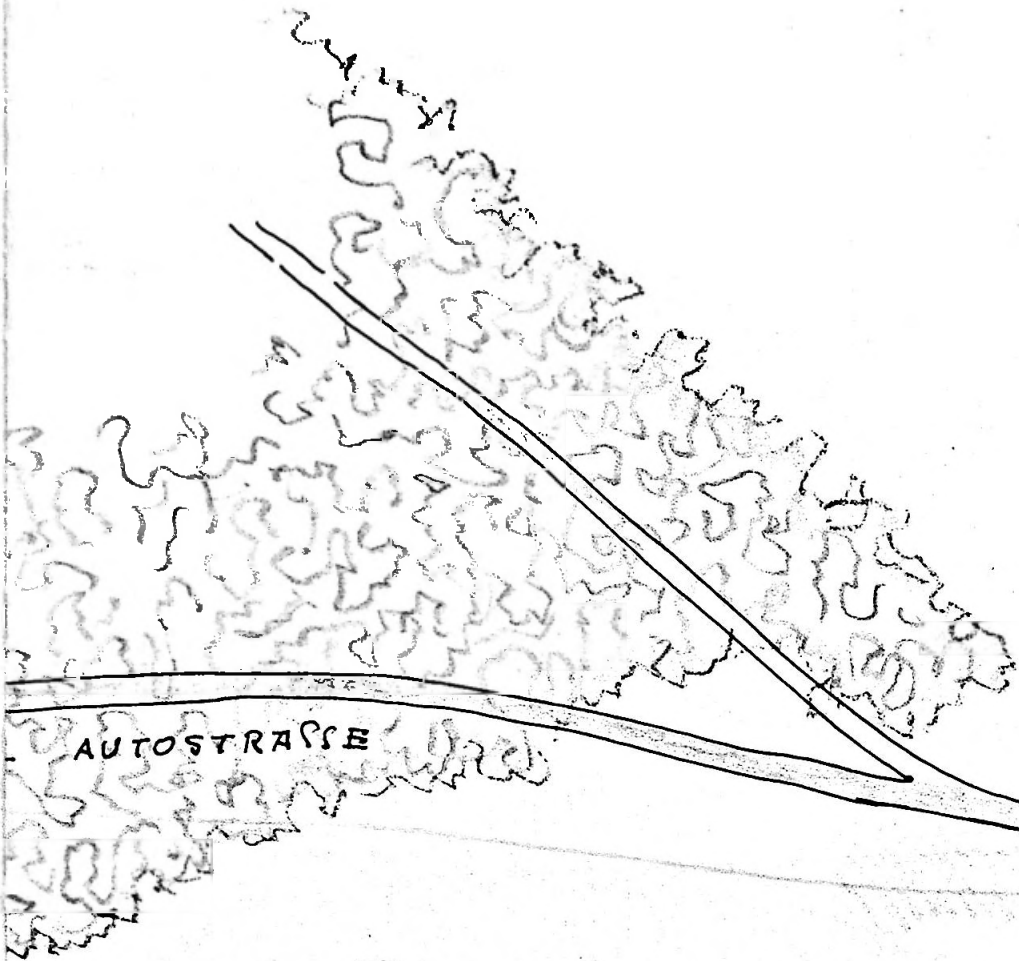
ZINGGIBRUNN

SIEDLUNG ZINGGIBRUNN

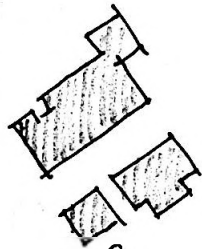
⑦

⑥

⑧



SIEDLUNG SULZHOF



AUTOSTRASSE



GARTNEREI

EIGENTL. STR.

4

3

2

1

5

LANGJURTENWEG

9

← HAUPT-FUSSWEG VOM UND ZUM DORF →

NN

Piedmattbächli

Vordruck Sanierung

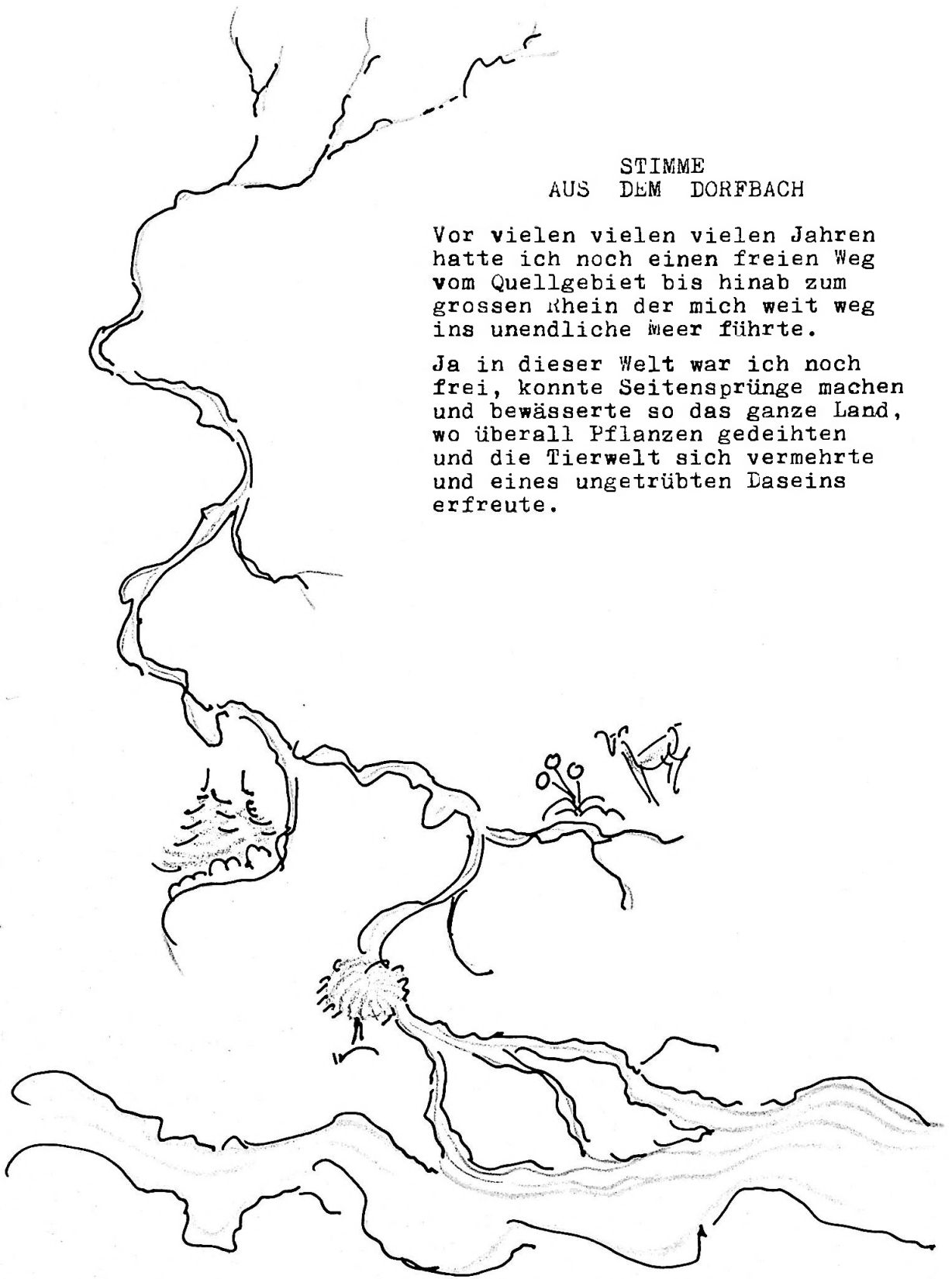
W. Rötliberger

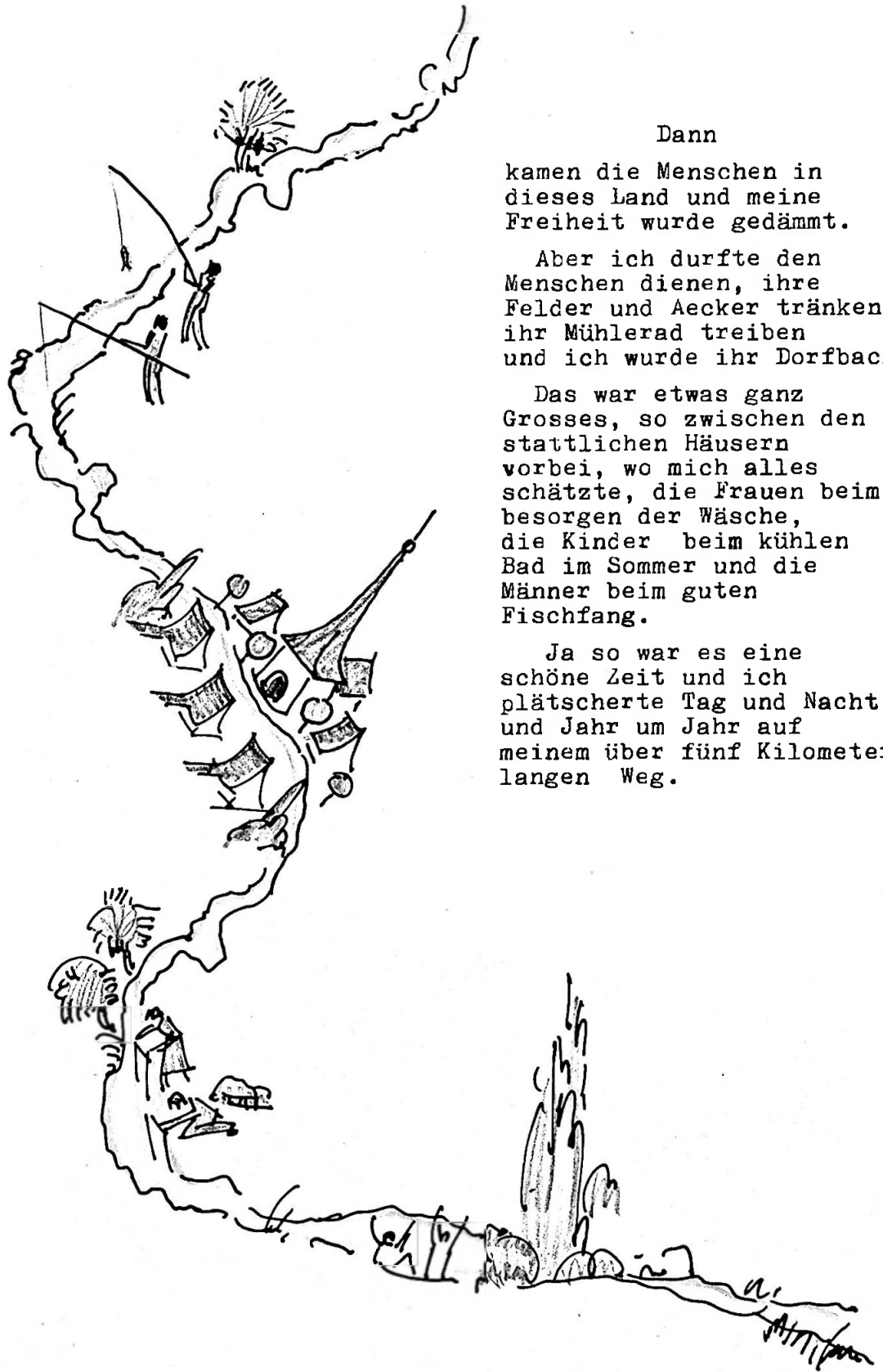
1973

STIMME  
AUS DEM DORFBACH

Vor vielen vielen Jahren  
hatte ich noch einen freien Weg  
vom Quellgebiet bis hinab zum  
grossen Rhein der mich weit weg  
ins unendliche Meer führte.

Ja in dieser Welt war ich noch  
frei, konnte Seitensprünge machen  
und bewässerte so das ganze Land,  
wo überall Pflanzen gedeihten  
und die Tierwelt sich vermehrte  
und eines ungetrübten Daseins  
erfreute.





Dann

kamen die Menschen in  
dieses Land und meine  
Freiheit wurde gedämmt.

Aber ich durfte den  
Menschen dienen, ihre  
Felder und Aecker tränken,  
ihr Mühlerad treiben  
und ich wurde ihr Dorfbach

Das war etwas ganz  
Grosses, so zwischen den  
stattlichen Häusern  
vorbei, wo mich alles  
schätzte, die Frauen beim  
besorgen der Wäsche,  
die Kinder beim kühlen  
Bad im Sommer und die  
Männer beim guten  
Fischfang.

Ja so war es eine  
schöne Zeit und ich  
plätscherte Tag und Nacht  
und Jahr um Jahr auf  
meinem über fünf Kilometer  
langen Weg.

Aber ach, das Schöne dauerte auch nicht ewig,  
Die Menschen, ja sie wurden immer gescheiter und  
geschäftiger und ihr Denken wurde nur noch wirtschaftlich.  
Sie erfanden die Industrie mit immer neuen  
Energiequellen und so wurde ich als ihr einstiger  
Dorfbach, so nützlich wie ich doch war, undankbar  
verlassen. Ich wurde durch kalte Zementröhren  
geleitet und mit Erde zugedeckt. Nur aus einem kleinen  
Stück von einigen hundert Metern Länge oberhalb  
dem Dorf durfte ich die Sonne noch sehen, aber auch  
hier werde ich jetzt und ausgerechnet in meinem  
schönen Quellgebiet im grünen Wald bei Zinggibrunn  
mit dem Schutt der Menschen zugedeckt.



Vergessen ist die Ruhe und mein sanftes  
Rauschen, vergessen die restlichen Sträucher und  
Blumen und Gräser die noch bei mir ausharren und  
die Vögel und die Wassertiere.

Und doch ist alles noch da, leider  
etwas gekränkt und verkümmert, aber bereit den  
Menschen doch zu dienen, nicht mehr wirtschaftlich,  
dafür aber für ihre so nötige

RUHE UND ERHOLUNG

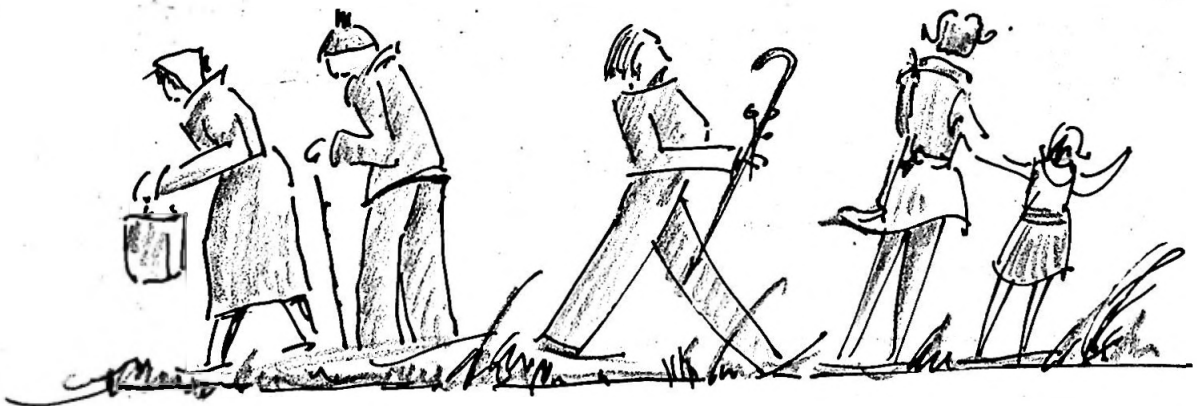
## STIMME DER VERNUNFT

Unter den verschiedensten Umständen verbessern wir unsern Wohlstand, sind aber längst darum diesen materiellen Wohlstand mit dem Glücklichein zu verwechseln.

Die Vermassung wächst schnell und vorläufig unaufhaltsam und verflacht unser Leben. Mehr als man ahnt hat man eine Erholung des Geistes und des Körpers nötig.

Als Ausgleich gegen eintönige unbefriedigende Berufsarbeit, gegen nervliche Ueberleistungen, gegen schlechte Luft in den verschiedensten Betätigungen gegen mangelnde körperliche Bewegung, gegen seelische Konflikte, gegen Lärm auf der Strasse, im Betrieb oder daheim --

dienen häufige Spaziergänge im Grünen.



Ein solches Erholungsgebiet im Grünen soll jederzeit in wenigen Minuten für Alt und Jung bequem erreichbar sein. Die an einem solchen Ort sich bietende Ruhe wie ebenso die Entdeckungsfreude im Zusammenleben der Menschen mit Pflanzen und Tier, mit Wind und mit einem rauschenden Bach bilden nicht zuletzt eine Erholung und Befriedigung ganz besonderer Art durch eben dieses Erleben der Natur.

Und dies alles ist das ganze Jahr möglich, in unserer allernächsten Umgebung, in unserem Dorfbachgebiet. Nicht nur die warme Jahreszeit, auch der Winter bietet viel Schönes ,

RUHE und ERHOLUNG.

## E I N V O R S C H L A G

Das für Ruhe und Erholung gedachte Gebiet erstreckt sich von der Eigentalsstrasse ob der Gärtnerei Dobler bis an den Fuss der Zinggibrunn-Deponie und umfasst den Bachlauf und das beidseitig anschliessende Land, südwärts bis zur neuen Zinggibrunn Autostrasse, nordwärts bis zu den Feldwegen Zinggibrunn und Langjurten.

Erfreulicherweise schenkt uns diese Bachlandschaft schon heute fast alles was wir von einer Zone der Ruhe und Erholung erhoffen, So einen natürlichen Wasserlauf, Tier- und Pflanzenwelt, einen angrenzenden Wald, prächtige Wiesen sowie eine nur landwirtschaftlich genutzte Umgebung.

Wir haben also nur noch die dankbare Aufgabe das Bestehende zu sanieren, sinnvoll zu ergänzen und liebevoll zu erhalten.

Das ganze Gebiet soll möglichst unangetastet bleiben. Gebäulichkeiten jeglicher Art, Einzäunungen von Parzellen, Deponieplätze, Pflanzen und Baumschulen sowie alle naturwidrigen Anlagen sollen vermieden werden.

Das heute in seinem Unterhalt vernachlässigte Bachbett soll wieder gepflegt und aufgewertet werden. Als eine erforderliche Sanierung meinen wir das Entfernen von Unrat und Auflandungen, kleinere Uferreparaturen, schneiden der Ufergebüsche, Beseitigung von das Bachbett verengenden Bäumen und Sträucher.

Als ganz selbstverständlich erachten wir die Wiederaufforstung der Deponie Zinggibrunn.





Auch das scheinbar Unscheinbare  
der Kleintiere und Pflanzen bringt dem findigen  
Spaziergänger grosse Entdeckungsfreuden.

Alle Pflanzen und Kleintiere haben  
ihre Bestimmung und benötigen ihren natürlichen  
Lebensraum. Darum hüten und pflegen wir unsere  
natürliche Bachlandschaft.

Als ERGÄNZUNGEN denken wir an diverse Pflanzungen von Gräsern, Blumen, Sträuchern und Bäumen die sich besonders eignen für Bienen, für Vogelbruten, für Kleintiere und Wassertiere, sei es im Ufergehölz, auf den Wiesen oder am Waldrand.

Hierbei sind die bestehenden Bodenbeschaffenheiten, die Licht- und Feuchtigkeitsverhältnisse, Hanglage oder Flachland, besonders zu beachten und nur einheimische Pflanzen zu wählen.

Als NEUGESTALTUNG kämen dazu Strauch- und Baumgruppen, so zum abdecken gegen die blendenden Glashäuser der nahen Gärtnerei und einiger Maste der Hochspannungsleitung.

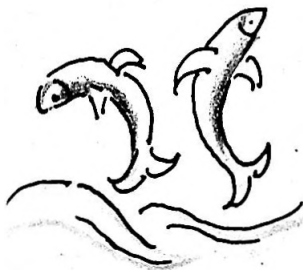
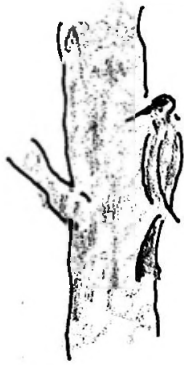
Auch ein Brunnen und diverse Sitzgelegenheiten sollen den Spaziergänger zu beschaulichem Verweilen einladen.

Eine teilweise Ergänzung der bestehenden Feldwege sowie ein neuer Waldweg sollen dem Wanderer die gesamte Landschaft zugänglich machen, damit er diese Gegend als Gesamtheit wie auch die vielen Schönheiten im einzelnen genießen kann.

-----

Die nachfolgenden Seiten sollen ganz skizzenhaft und schematisch zeigen, wie mit bescheidenem Aufwand diese Bachlandschaft als Gebiet für Ruhe und Erholung sinnvoll aufgewertet werden kann.

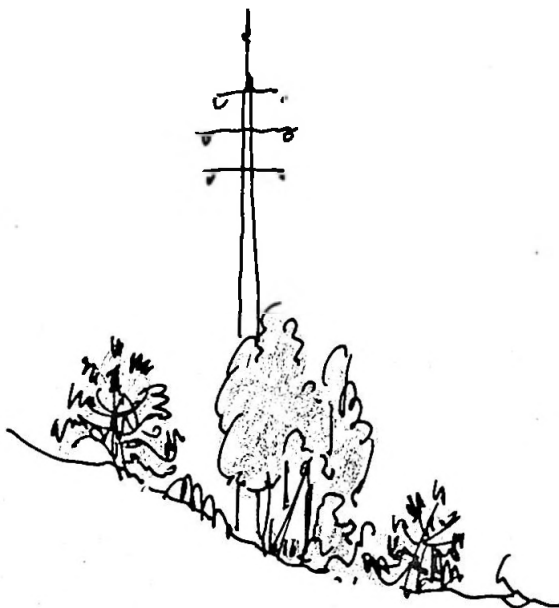
Die Nummern der Skizzen entsprechen den in beiliegendem Plan mit gleichen Nummern bezeichneten Standorten.





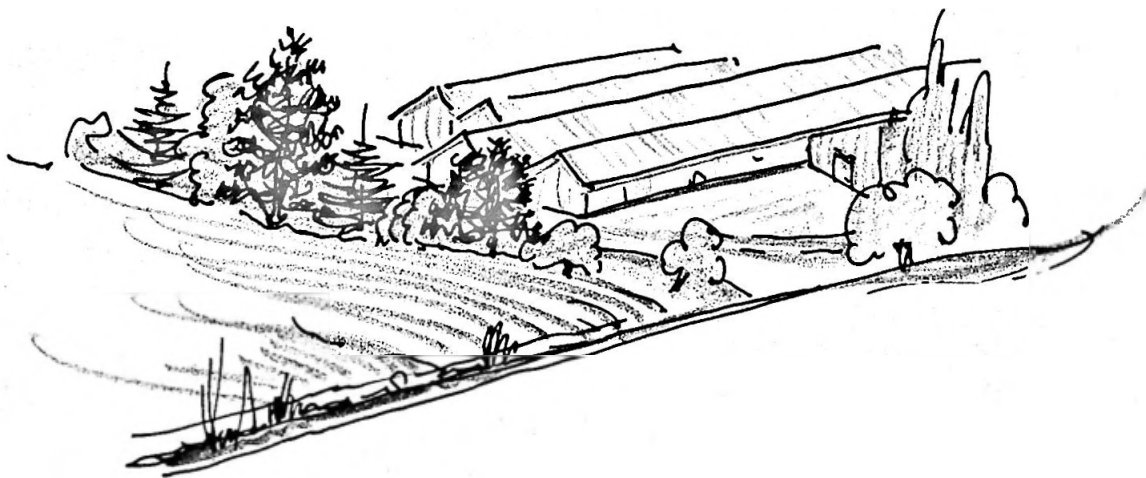
Da wo der Fussgänger seine Wanderung beginnt, an der Kreuzung Eigentalsstrasse Langjurtenweg, findet er als Neugestaltung im Schatten einer Baumgruppe einen behäbigen Brunnen aus Naturstein, der zu einem kühlen Trunk einladet.

Die Zuleitung kann unweit, nahe der Gärtnerei angeschlossen werden.



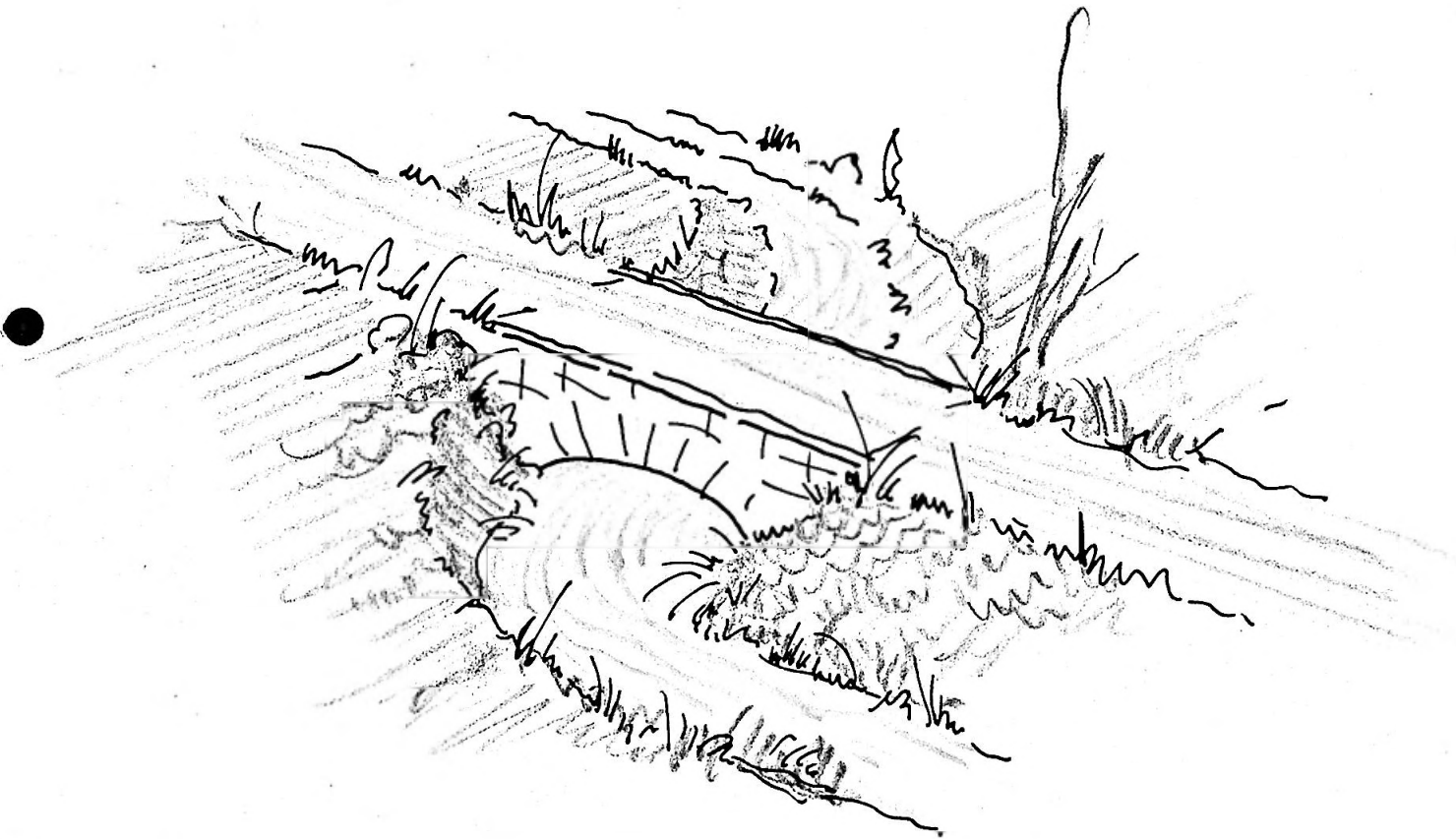
Masten der Hochspannungsleitung sowie die blendenden Glashäuser der nahen Gärtnerei sind bestehende Objekte die das Landschaftsbild stören.

Um zu ermöglichen, dass diese möglichst unaufdringlich in Erscheinung treten, sind diese Objekte abzuschirmen. Dazu eignen sich lockere Baumgruppen mit viel Föhren und Tannen damit auch während der kahlen Winterzeit eine gute Abschirmung möglich ist.

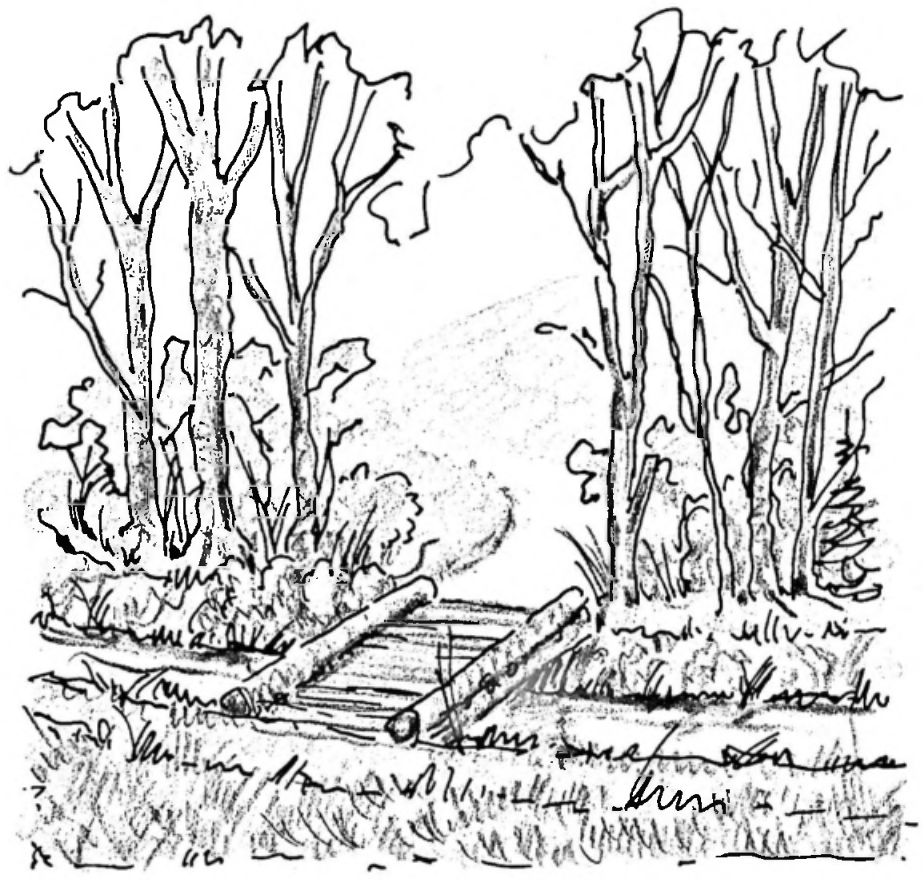




Auch ein nur kleiner  
Gefällsbruch im Bachbett kann  
durch geeignete Ufergestaltung  
und Bepflanzung zu einer  
ausserordentlich lebendigen  
Begegnung im Grünen werden.



Da wo heute der Bach durch ein Zementrohr von einer Seite auf die andere Seite des Hauptweges geschleust wird, soll eine sinnvollere Anlage erstellt werden. Geeignet ist eine aus Natursteinen handwerklich gemauerte Ueberdeckung mit breitem Wasserdurchlass. Der Bach muss in normaler Breite vollständig sichtbar unter dem Brüggli hindurch seinen natürlichen Lauf haben.



Eine Wegabzweigung führt zu dem etwas erhöhten schattseitigen Sitz- und Aussichtsplatz. Den Bach überquert man auf einem aus massiven Baumstämmen gezimmerten Steg, nur ganz wenig über dem Wasser, sodass bachauf- und abwärts die Pflanzen und Wassertiere aus bester Sicht bewundert werden können.



Am Waldrand an leicht erhöhter Lage ergibt sich ein schattseitiger Ruheplatz mit Sitzgelegenheiten.

Er bietet dem Spaziergänger einen freien Blick Richtung Dorf - Wartenberg - Reb Gelände sowie gegen den im Talgrund plätschernden Bach also ein Blick weithin über das schöne Gebiet der Ruhe und Erholung.





#### Der neue Waldweg

mit einer ausgeglichenen geringen Steigung und ohne schiefe Ebenen wird nicht nur Alt und Jung, sondern auch Behinderten ermöglichen das Waldesinnere mit seiner Stille und Vielfalt zu erleben. Hier hüpfen ein Häslein davon, dort springt ein Eichhörnchen von Ast zu Ast. Die herrliche reine Luft, das Rauschen der Blätter im Baum, die vielen Vogelstimmen, das alles sind unvergessliche, beglückende Erlebnisse.

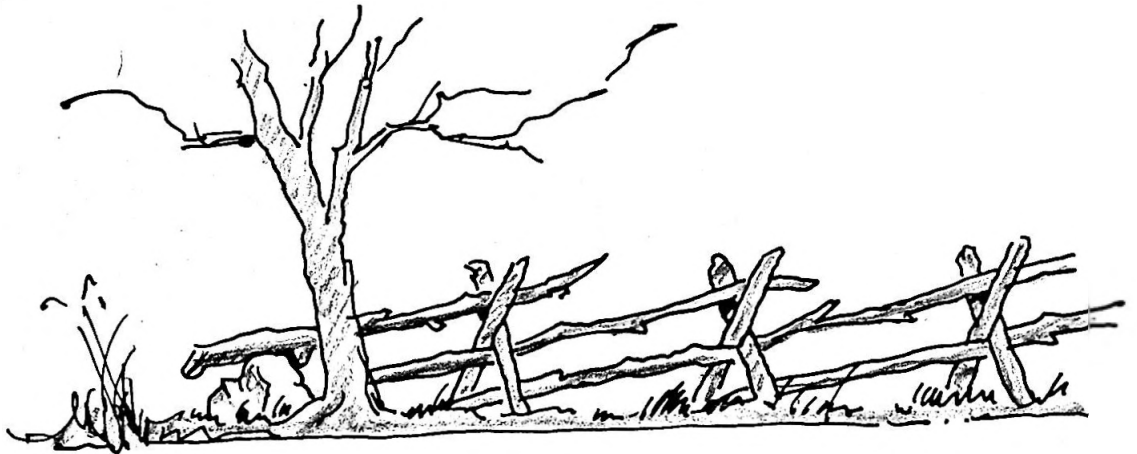


Durch Verbreiterung des Bachbettes innerhalb des Waldrandes bis gegen die sumpfige Wiese hin, wird ein kleiner Tümpel entstehen der mit vielen geeigneten Wasserpflanzen und Wassertieren belebt wird. Dieses Kleinod dient als Ersatz für den durch die Deponie zugedeckten pflanzlich so interessanten Wassergraben beim bisherigen Austritt des Baches aus dem Wald.



Leicht erhöht, da wo sich der Langjurtenweg einerseits abwärts gegen den Bach - und andererseits bequem dem Hang entlang dorfwärts führt, da erleben wir eine prächtige Fernsicht gegen die bewaldeten Aashöhen mit der Winterhalde.

Dieser äusserst sonnige und milde Platz bietet mit seinen Ruhebänken schon im Frühling wie auch noch im Spätherbst geruhsame Stunden an der wärmenden Sonne.



Das ganze Erholungsgebiet soll möglichst frei sein ohne Abgrenzungen und Parzelleneinzäunungen.

Da wo eine Abschränkung aus zwingenden Gründen unbedingt nötig ist, wie etwa wegen Unfallgefahr, Viehweide etc. sollen weder Stacheldraht- noch Lattenzäune angelegt werden. Der ursprüngliche Zaun aus rohen Aesten und Stämmen ist auch hier geeignet. Er lässt sich zudem nach Bedarf leicht demontieren und wenn nötig anderswo verwenden.

Euse  
Durf  
Bach